

BERICHT ÜBER DAS 142. VEREINSJAHR 2004/2005

Vor einem Jahr in Thun
zu Füßen des Neptun
führte zum letzten Mal
durch das ewige Ritual
in Freienhofes Saal
Theres Stämpfli jovial.
Fortan dem Verein steht vor
Thomas Cottier als Prätor.

Es nahm Abschied mit Grandeur
François Rieder, der Connaisseur.
Nach sieben Jahren in dem Vorstand
trat er in den Ruhestand.
Als Ersatz die Elektoren
Trenkel Christian erkoren.
Ist karg des Studenten emsig Streben,
kann der Verein ein Stipendium vergeben.

Aug um Auge, Zahn um Zahn -
früher war das Strafen so profan.
Allerdings stante pede
folgte darauf dann die Fehde.
Was ist daraus die Lehre:
Täter-/Opferausgleich doch begehre.
Wie dies ist auf heut zu übertragen,
hat Prof. Oestmann vorgetragen.

Frau Prof. Epiney weiss Bescheid
über die Personenfreizügigkeit.
Dabei ist in Auslegungsfragen
dem EuGH Rechnung zu tragen.
Was diesbezüglich evident,
ist indes noch divergent.
Europakompatibel auszulegen,
ist auch hier ein grosser Segen.

Früher gabs viel Häme:
der Weko fehlten Zähne.
Wer heute dies noch meint,
der nicht weiss Bescheid.
Räume kann sie nun durchsuchen,
Kartelle werden darob fluchen.
Nach Ducreys Referat
ist dies akkurat.

Wird jemand mal beschenkt,
er nichts Böses dabei denkt.
Doch nach des Spenders Ende

kommt unverhofft die Wende.
Ob die Gabe ist zu teilen,
gilts dannzumal zu feilen.
Wie ich dies vereitel
zeigte uns Prof. Eitel.

PD Abegglen erörterte beflissen,
was ein Konzern so alles müsse wissen.
Kennt die Tochter einen Vorfall,
erschallt auch bei der Mutter Wiederhall,
falls die korrekte Organisation
veranlasste die Information.
Das Konzernhaftungsrecht
bleibt ein kompliziert Geflecht.

Über ein anderes Geflecht -
das Immaterialgüterrecht -
referierte dann zum Schluss
Prof. Hilty mit Genuss.
Wie sind adäquat zu messen
die disparaten Interessen?
Wohin der Weg hier weist,
er uns kompetent umreisst.

Damit schliesst der Protokollant
und tritt nun in den Ruhestand.